

Besonderes Musikerlebnis zum Auftakt in den Advent

Bravo-Rufe und viel Beifall für Musica Starnberg in der Stadtpfarrkirche St. Maria

Starnberg – Auf dem tief verschneiten Kirchplatz drängten sich die Besucher des Christkindlmarktes an den Buden. Drinnen, in St. Maria, fühlte man sich in die Stille eines mittelalterlichen Klosters versetzt. Mit adventlichen Klängen von der Gregorianik bis zur Neuzeit boten Chor und Orchester von Musica Starnberg am Sonntag einen stimmungsvollen Auftakt in die Weihnachtszeit. „Rorate Coeli“, nach den Worten des Propheten Jesaja, war das Konzertprogramm überschrieben – „Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken lasst Gerechtigkeit regnen.“

„Diese Worte weisen mitten hinein in unsere Zeit“, sagte Stadtpfarrer Dr. Andreas Jall, der als Hausherr das Publikum begrüßte. Und sie zeugten von Weihnachten als Fest der Hoffnung und des Lichts. Die alte adventliche Erwartungshaltung aus der Bibel setzte Musica Starnberg durch eine bewusste Trennung von Chor und Streichorchester um. Mit den feinen A-cappella-Klängen des Chores konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer dieser Weihnachtsbotschaft intensiv nachspüren.

Das Streichorchester mit Konzertmeisterin Angelika Besch und unter Leitung von Felix Mathy versetzte das Publikum zu Beginn mit dem „Weihnachtskonzert“ von Corelli in eine festliche Stimmung. Es folgten Chorstücke



Unter der Leitung von Felix Mathy begeisterten Sänger und Streichorchester mit ihrem Weihnachtskonzert in St. Maria.

FOTO: DAGMAR RUTT

von Max Reger und Heinrich Schütz sowie gregorianische Gesänge eines unbekanntem Verfassers aus dem 13. Jahrhundert. Die Serenade in C-Dur von Tschairowsky interpretierte das Streichorchester teils beschwingt, teils sehr elegisch. Mit vielstimmigen A-cappella-Gesängen von Rheinberger und Bruckner

bewies der Laienchor einmal mehr, auf welchem hohem Niveau er konzertiert. Ein weiterer Höhepunkt war das traditionelle Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ in einer modernen Interpretation von Jan Sandström. Eine lange, andächtige Stille nach dem letzten Ton zeugte von der Ergriffenheit des Pu-

blikums. Beide Ensembles beschlossen das Konzert gemeinsam mit dem Lied „Wie schön leuchtet der Morgenstern“. An der Orgel saß Max Frey, der die Musica über Jahrzehnte geleitet hat. Viele Bravo-Rufe und großer Beifall gab es für dieses ganz besondere Musikerlebnis.

Die Wurzeln der Musica

Starnberg gehen auf die 1901 gegründete Starnberger Liedertafel zurück. Rund 100 Chormitglieder und 20 Musikerinnen und Musiker sind aktiv dabei. Sie kommen aus der Region und teilen die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren. In intensiver und professioneller Probenarbeit studieren sie jedes

Jahr zwei Programme mit großen geistlichen Werken ein. Ihr Ziel und das ihres künstlerischen Leiters Felix Mathy: Konzerte mit der höchsten in der Laienmusik erreichbaren Qualität zu präsentieren. Das ist ihnen am ersten Advent in der Stadtpfarrkirche wieder einmal gelungen. **ILONA RAMSTETTER**